

Nicht mal eine Jahreskarte öffnet ALLE Tore!

Groß und Klein versammelten sich gegen 15 Uhr auf dem Parkplatz an der Schloss-Schänke, weitere Menschen schlossen sich unterwegs spontan an (geschätzt mehr als 200 Personen). Zuerst ging es rund um die Krokuswiese, danach rund um die Kamelie, später auf die Hauptallee. Dort hatten junge Leute ein Transparent (Titel: Keine Wachhäuser und Kontrollen) aufgehängt, was ungeteilten Beifall fand. Leider hatte ein Ordner des Parks etwas dagegen und ließ es umgehend abhängen, was die beiden beauftragten Männer unter eigenem Protest erledigen mussten (sie waren jedoch nicht die "Aufhänger"). Als Abschluss des Parkspaziergangs bildete sich eine Menschenkette rund um den Brunnen in der Mitte des Parks.

Die ganze Aktion, den Pillnitzer Park mit Eintritt zu belegen, ist völlig sinnlos. Wie viele Menschen müssen Eintritt bezahlen, um erst einmal die Kosten der Eintritt-Erhebung zu refinanzieren? So lange ist das doch ein Selbstzweck. Ist das erforderliche Geld nicht anders aufzutreiben? Man hat das Gefühl, dass in dieser Stadt für einen zweitklassigen Fussballverein keine Bratwurst zu teuer ist, in das Wiener Loch Millionen versenkt werden dürfen usw.

Doch das Problem ist nicht allein das Geld:

Selbst wenn man eine Jahreskarte besitzen würde, blieben viele Tore verschlossen und Wege, die man sein Leben lang gegangen ist, sind versperrt, obwohl man Eintritt gezahlt hätte. Viele Wege führen eben DURCH den Park und nicht außen herum - das will man den Leuten einfach wegnehmen.

Selbst in der Zeit von Königen und Diktaturen durften die Menschen den Park frei besuchen - ausgerechnet jetzt in einer Demokratie will man das ändern.

Doch das Volk ist dagegen!

Hier soll den Bürgern Dresdens ein Stück Heimat genommen werden!

Dagegen möchte ich mit meiner Familie protestieren!

Leserbrief von Cornelia U.